Kassel documenta Stadt
Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Geschäftsstelle:
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Feyza Tanyeri
feyza.tanyeri@kassel.de
Telefon 0561 787 1225
Fax 0561 787 2182

Rathaus
Obere Königsstraße 8
34117 Kassel
W224a

Behördennummer 115
Rechtshinweise
zur elektronischen
Kommunikation
im Impressum unter
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

17. November 2021

Guten Tag,

zur **8.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung lade ich ein für

Mittwoch, 24. November 2021, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel.

Während der Sitzung sind die Hygiene- und Abstandsregelungen einzuhalten und eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.

Tagesordnung:

1. **Corona-Situation an Schulen und Kitas**
   Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Dezember 2020
   Bericht des Magistrats
   -101.18.1946-

2. **Jugendberufsagentur**
   Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 2. März 2020
   Bericht des Magistrats
   -101.18.1546-

3. **Umwandlung der Schule Hegelsberg in eine integrierte Gesamtschule**
   Vorlage des Magistrats
   Berichterstatter/in: Stadträtin Ulrike Gote
   - 101.19.262 -

Schrift: Kassel 10 pt, Zeilenabstand: 14 pt, Dateiformat: pdf

4. Qualität in Kasseler Kindertagesstätten (ohne Horte)
Vorlage des Magistrats
Berichterstatter/in: Stadträtin Ulrike Gote
- 101.19.291 -

5. Schutzmaßnahmen gegen Corona an den Schulen verbessern
Antrag der Fraktion DIE LINKE
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Lutz Getzschmann
- 101.19.214 -

6. Sanierungsbedarf an öffentlichen Schulen in Kassel
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.19.225 -

7. Inklusive Freizeitangebote für Kinder
Anfrage der Fraktion B90/Grüne und SPD
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Maria Stafyllaraki
- 101.19.290 -

Freundliche Grüße

gez. Marcus Leitschuh
Vorsitzender

Niederschrift
über die 8. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am **Mittwoch, 24. November 2021, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

Anwesende:

Mitglieder
Marcus Leitschuh, Vorsitzender, CDU
Katharina Griesel, 1. stellvertretende Vorsitzende, B90/Grüne
Anke Bergmann, 2. stellvertretende Vorsitzende, SPD
Mustafa Gündar, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Thomas Volmer)
Anja Lipschik, Mitglied, B90/Grüne
Maria Stafyllaraki, Mitglied, B90/Grüne
Dr. Cornelia Janusch, Mitglied, SPD
Nuria Perez Rivas, Mitglied, SPD
Dr. phil. Michael von Rüden, Mitglied, CDU
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU
Lutz Getzschmann, Mitglied, DIE LINKE
Michael Moses-Meil, Mitglied, AfD

Teilnehmer mit beratender Stimme
Yuanyuan Becker-Hong, Vertreterin des Ausländerbeirates
Ehri Haas, Vertreterin des Seniorenbeirates
Ariane Kipp, Vertreterin des Behindertenbeirates

Magistrat
Ulrike Gote, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung
Feyza Tanyeri, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:
Thorsten Burmeister, Mitglied, FDP
Jennifer Rieger, Stadtverordnete, Die PARTEI

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen
Gabriele Steinbach, Amt für Schule und Bildung
Annette Knieling, Staatliches Schulamt Kassel
Udo Pfingsten, Jugendamt
Gabriele Biedebach, Amt für Schule und Bildung
Katja Schöne, Amt für Schule und Bildung

Tagesordnung:

1.	**Corona-Situation an Schulen und Kitas**	101.18.1946
2.	**Jugendberufsagentur**	101.18.1546
3.	**Umwandlung der Schule Hegelsberg in eine integrierte Gesamtschule**	101.19.262
4.	**Qualität in Kasseler Kindertagesstätten (ohne Horte)**	101.19.291
5.	**Schutzmaßnahmen gegen Corona an den Schulen verbessern**	101.19.214
6.	**Sanierungsbedarf an öffentlichen Schulen in Kassel**	101.19.225
7.	**Inklusive Freizeitangebote für Kinder**	101.19.290

Vorsitzender Leitschuh eröffnet die mit der Einladung vom 17. November 2021 ordnungsgemäß einberufene 8. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Tagesordnungspunkt 7 wird wegen Klärungsbedarf von der heutigen Tagesordnung abgesetzt und für die Tagesordnung der nächsten Sitzung vorgemerkt.

Vorsitzender Leitschuh stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

1. Corona-Situation an Schulen und Kitas
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Dezember 2020
Bericht des Magistrats
-101.18.1946-

Beschluss

Der Magistrat berichtet bis auf weiteres regelmäßig über den Umgang mit dem Corona-Virus und seine Verbreitung an Schulen und Kindertagesstätten.

Stadträtin Gote berichtet über die aktuelle Lage in Kassel, über die steigenden Infektionszahlen und über die aktuellen Inzidenzzahlen.

Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.

2. Jugendberufsagentur
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 2. März 2020
Bericht des Magistrats
-101.18.1546-

Beschluss

Der Magistrat wird gebeten - mit Bezugnahme auf die vorhandenen Angebote zur Berufsorientierung für unter 25-jährige – ein Konzept zu erarbeiten für eine rechtskreisübergreifende Kooperation zur beruflichen Orientierung, Bildungsberatung, Vermittlung und Förderung. Ziel ist es, bestehende Angebote zu koordinieren und Beratung, Berufsorientierung, Vermittlung und Förderung möglichst aus einer Hand zu ermöglichen. Die Ergebnisse sind im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vorzustellen.

Stadträtin Gote führt in die Thematik ein und übergibt das Wort an Frau Schöne, Amt für Schule und Bildung, und an Frau Biedebach, Amt für Schule und Bildung. Diese berichten über die Projektgruppe, ihre Mitglieder, ihre bisherigen Aufgaben und über den Ablauf. Der Bericht wird der Niederschrift beigefügt.

Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.

3. Umwandlung der Schule Hegelsberg in eine integrierte Gesamtschule
Vorlage des Magistrats
- 101.19.262 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Umwandlung der kooperativen Gesamtschule Schule Hegelsberg in eine integrierte Gesamtschule zum nächstmöglichen Zeitpunkt (frühestens ab dem Schuljahr 2022/23) wird zugestimmt.

Der Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel – 10. Fortschreibung - wird in dem Punkt Schule Hegelsberg, integrierte Gesamtschule teilfortgeschrieben (11. Fortschreibung).“

Stadträtin Gote begründet die Vorlage des Magistrats.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: AfD
abwesend: FDP
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Vorlage des Magistrats betr. Umwandlung der Schule Hegelsberg in eine integrierte Gesamtschule, 101.19.262, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Griesel

4. Qualität in Kasseler Kindertagesstätten (ohne Horte)
Vorlage des Magistrats
- 101.19.291 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

a) Der Beschluss vom 7. Juni 2004 (Beschluss Nr. 101.15.947) wird konkretisiert und die zur Verfügung stehenden Stellen auf 13,4 VZÄ für pädagogische Fachkräfte festgeschrieben. Ergänzend hierzu werden mindestens 3,0 VZÄ für Kita-Sozialarbeit festgeschrieben.
Zukünftig werden die gewährten Landesmittel nach § 32 (4) HKJGB (sog. Schwerpunktförderung) zweckbestimmt für den Einsatz von Erziehungspersonal und/oder Kita-Sozialarbeit nach der aktuell gültigen Arbeitsplatzkostentabelle (Gesamtkosten „Nicht-Büroarbeitsplatz“) der Stadt Kassel eingesetzt. Zusätzliche Mittel des Landes fließen in eine Ausweitung der Qualität/Stellen, insbesondere für Kita-Sozialarbeit.

b) Zur Ausweitung der Qualität wird eine Zielgröße von 22 Kindern je Gruppe angestrebt.

c) Die im Rahmen des KiQuTG beizubehaltende zusätzliche Qualität (Kasseler Standard) wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 17.12.2020, Nr. 101.18.1820, festgeschrieben. Hierin enthalten sind die Stunden zur Steigerung der Ausbildungsqualität bis einschließlich 2020. Zur Sicherstellung der Ausbildungsqualität und Fachkräftegewinnung sind auch

für die *Erzieherinnen und Erzieher im Anerkennungsjahr* (EiAs) während der Ausbildung zwei Stunden wöchentlich für die Ausbildung und Anleitung vorzuhalten. Zusätzliche Mittel des Landes fließen in eine Ausweitung der Qualität/ Stellen.

d) Für Außengruppen wird eine Mindestabdeckung von 2 Fachkräften für die abzudeckende Öffnungszeit plus eine Ausfallzeit von 22 % festgelegt.

Stadträtin Gote begründet die Vorlage des Magistrats.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: AfD
abwesend: FDP
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Vorlage des Magistrats betr. Qualität in Kasseler Kindertagesstätten (ohne Horte), 101.19.291, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Bergmann

5. Schutzmaßnahmen gegen Corona an den Schulen verbessern
Antrag der Fraktion DIE LINKE
- 101.19.214 -

Abgesetzt

6. Sanierungsbedarf an öffentlichen Schulen in Kassel
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.19.225 –

Abgesetzt

7. Inklusive Freizeitangebote für Kinder
Anfrage der Fraktion B90/Grüne und SPD
- 101.19.290 -

Abgesetzt

Ende der Sitzung: 18:58 Uhr

Marcus Leitschuh
Vorsitzender

Feyza Tanyeri
Schriftführerin

Weiterentwicklung der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit am Übergang Schule – Beruf

Agenda

1. Auftrag

2. Ausgangssituation

3. Umsetzung des Projektgruppenauftrags
- 3.1 Ergebnisse
- 3.2 Weiterentwicklung/Ressourcen

1. Auftrag

Auftrag

- **Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 02. März 2020**
- **Projektgruppenauftrag vom 16. November 2020 zur „Weiterentwicklung der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit am Übergang Schule-Beruf“**
- **Umsetzung in 5 Workshops mit externer Moderation**

Mitglieder der Projektgruppe:

- Katja Schöne, -403-(Projektleiterin)
- Gabriele Biedebach, -4032-
- Jenny Werderich, -4032-
- Udo Pfingsten, -515-
- Thomas Reuting, -514-
- Jan Benedix, Sozialamt, -505-
- Michael Schubert, Bundesagentur für Arbeit
- Petra Kaczmarek, Bundesagentur für Arbeit
- Anja Mette, Bundesagentur für Arbeit
- Cornelia Hellmer, Jobcenter Stadt Kassel
- Ullrich van Leeuwen, Jobcenter Stadt Kassel

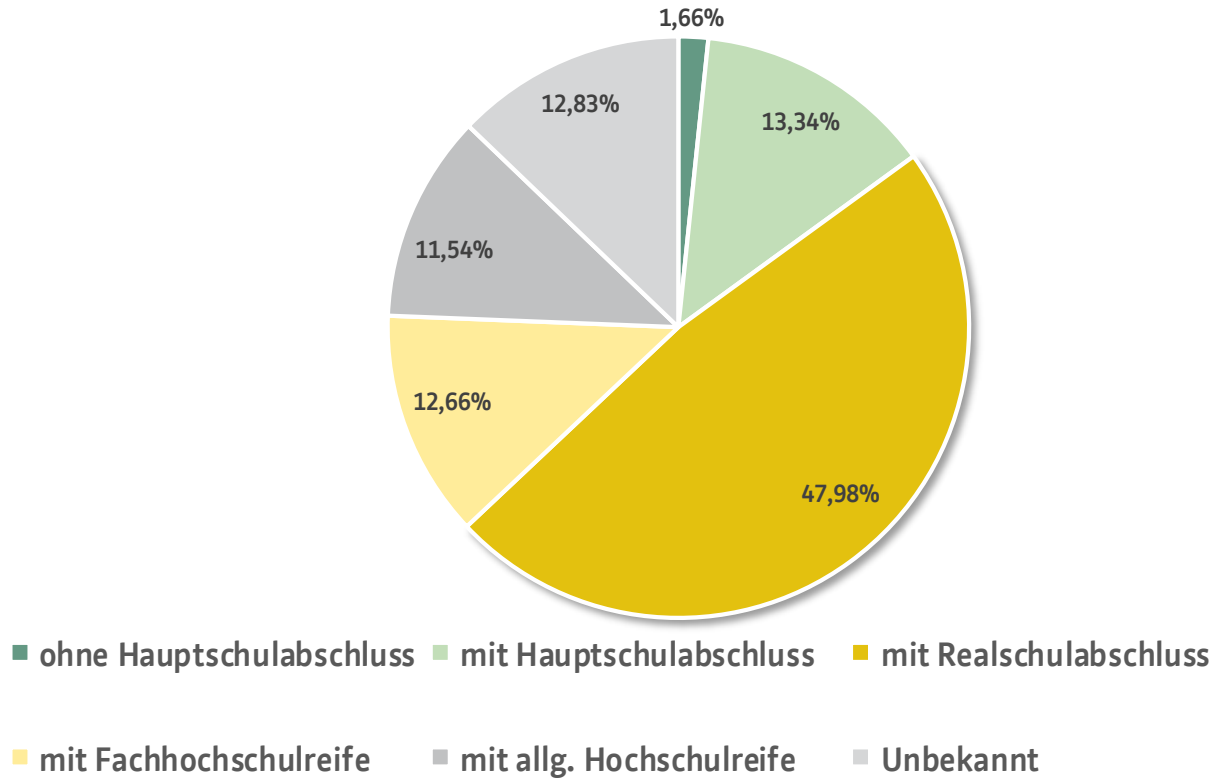
1. Ausgangssituation

Anfänger*innen Berufsabschluss 2019

GK	%
HE	50,5
BERG	37,4
DA	58,6
DADI	23,7
FFM	61,7
FU	51,6
GG	45,9
GI	49,5
HR	62,8
HTK	39,8
KS	65,3
LK KS	34,6
LDK	50,3
LW	50,4
MB	51,0
MKK	45,2
MTK	31,8
OF	49,0
LK OF	38,1
OWK	36,4
RTK	40,4
SEK	42,3
VBK	49,9
WAUK	45,6
WF	55,9
WI	59,1
WMK	49,2

Datenquelle: IWAK, Strukturdaten 2020 für die documenta-Stadt Kassel

Anfänger*innen im Zielbereich I = Berufsausbildung

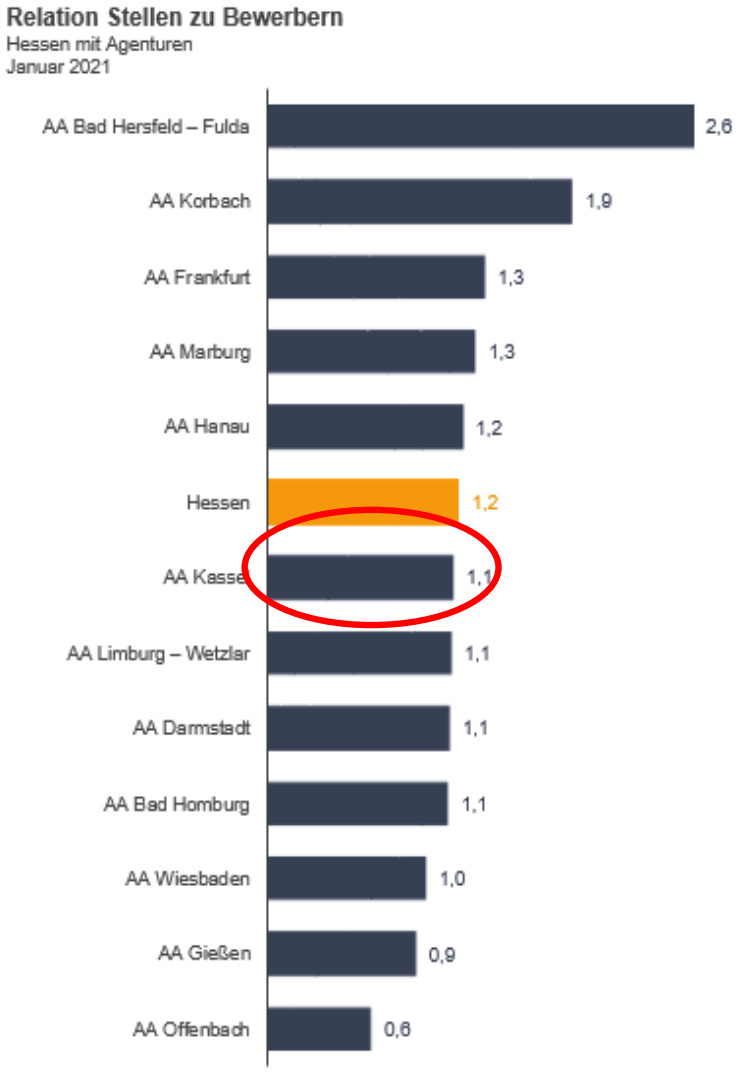


3927 Anfängerinnen und Anfänger in Ausbildung insgesamt. Davon 2588 in betrieblicher Ausbildung (65,9 %) und 1339 in schulischer Ausbildung (34,1 %).

Quelle: : https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/soziales-gesundheit-bildung-kultur-recht/integrierte-ausbildungsberichterstattung/publikationen, letzter Zugriff am: 23.11.2021.

Gemeldete Ausbildungsstellen / Bewerber*innen (Berichtsjahr 2020/2021)

Vergleich: Deutschland 1,4



Quelle: Bundesagentur für Arbeit , Berichtsjahr 2020/2021

Herausforderungen am Ausbildungsmarkt

1. Fachkräftemangel

→ **Prognose: 88 000 fehlende Fachkräfte in Nordhessen bis zum Jahr 2035**

Quelle: IHK Fachkräftereport 2021

2. Rückgang

→ **Bewerber*innen - 9 %**
→ **gemeldete Ausbildungsstellen - 10,6 %**

Quelle: Bundesagentur für Arbeit Kassel, Pressmitteilung 11.11.2021

Herausforderungen am Ausbildungsmarkt

- Demografische Entwicklung
- Streben nach höheren Bildungsabschlüssen
- Ausbildungsmarkt zunehmend kompetitiv
- Ausbildungsinhalte zunehmend komplex
  - Zunehmend Unterstützungsleistungen für Jugendliche mit Hauptschulabschluss erforderlich
- Mismatch

Kriterien für die Ausbildungsplatzsuche

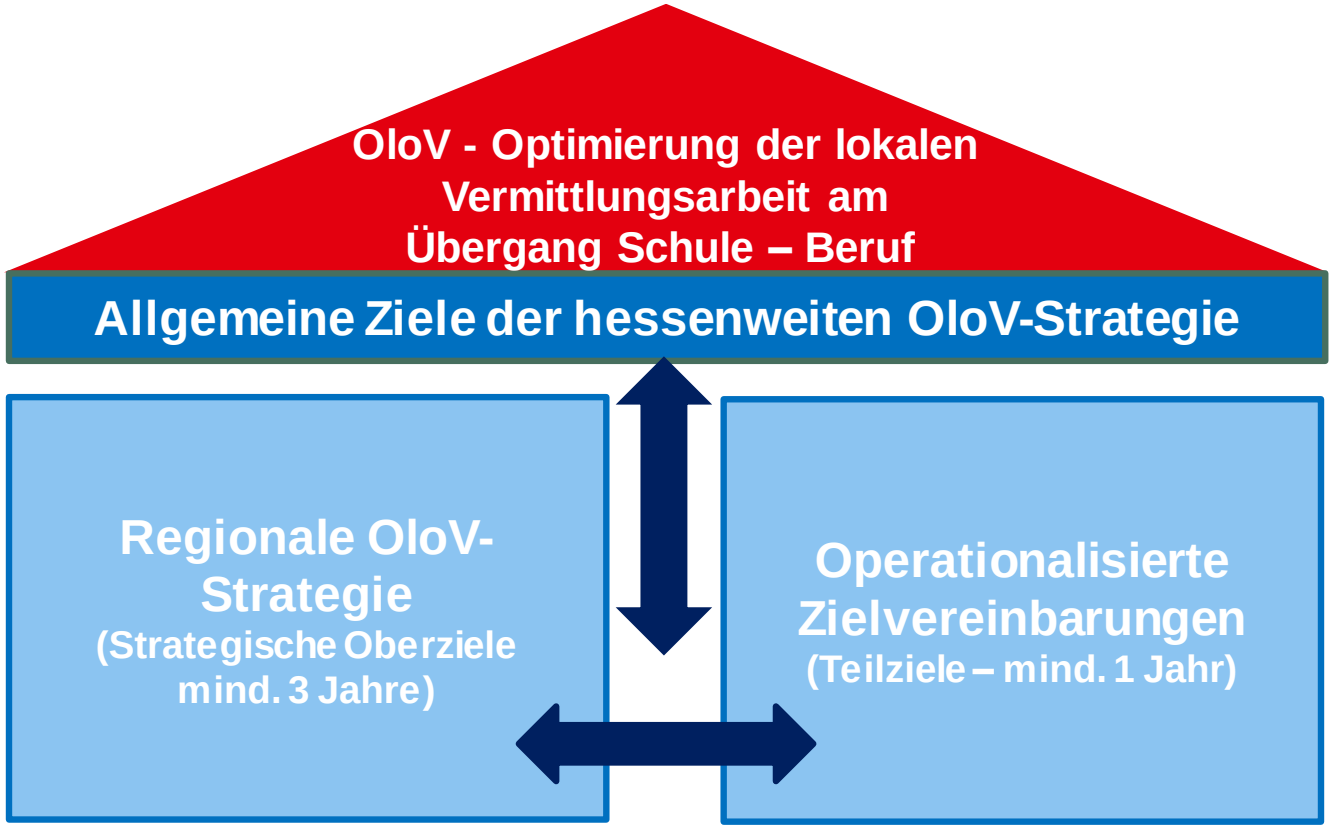
- Gutes Betriebsklima
- Attraktivität der Ausbildung/Arbeitszeiten
- Karriere-/Weiterbildungsmöglichkeiten
- Bekanntheit/Image des Unternehmens
- Vergütung

Kriterien bei der Ausbildungsplatzbesetzung

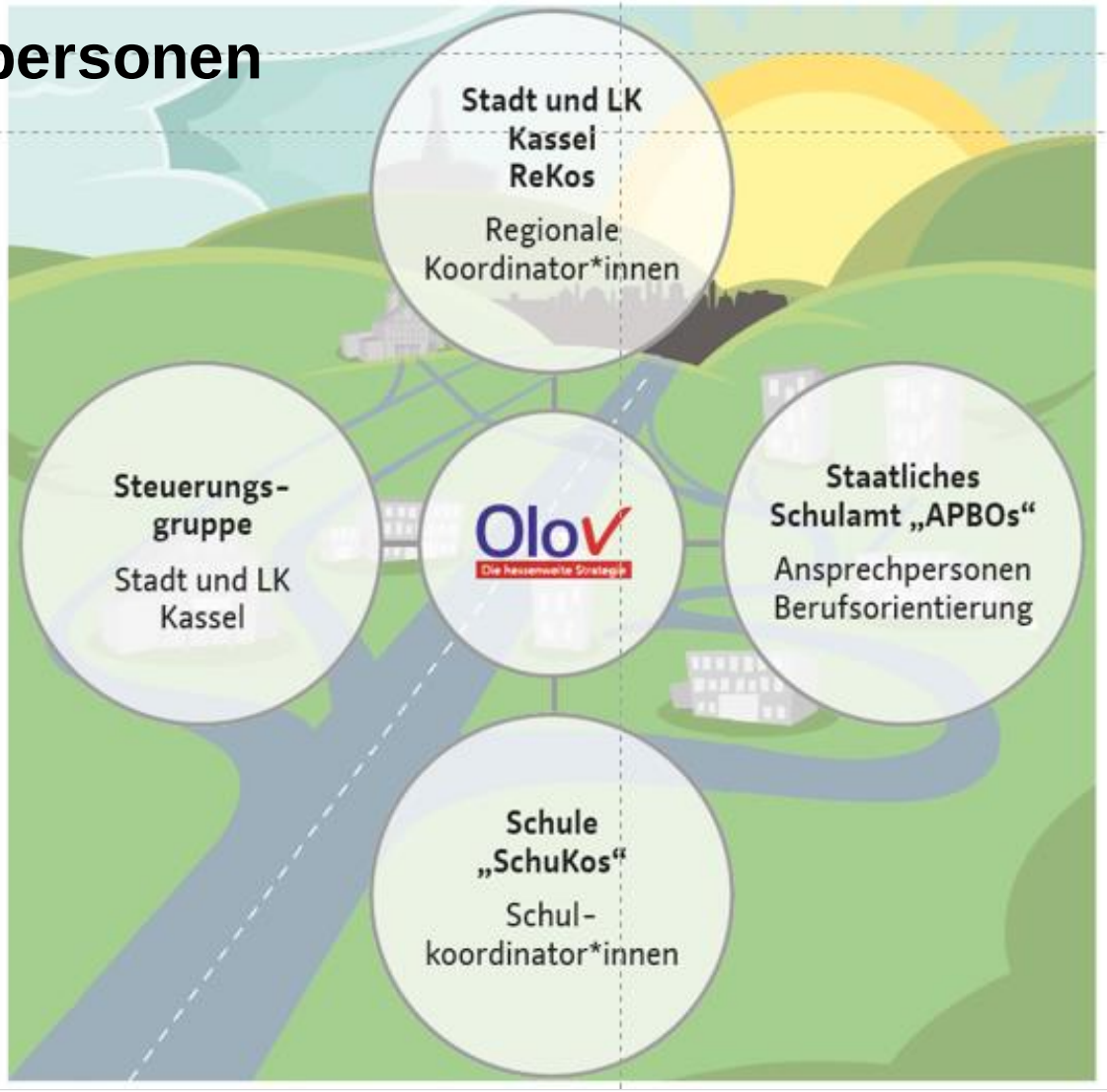
- Schlüsselqualifikationen (Persönlicher Eindruck, Belastbarkeit, Engagement…)
- Solide schulische Basiskenntnisse
- Sprachliche Fähigkeiten
- Berufsbezogene Vorinformationen/Vorerfahrungen

1.2 Unterstützungsstruktur am Übergang Schule-Beruf in Kassel

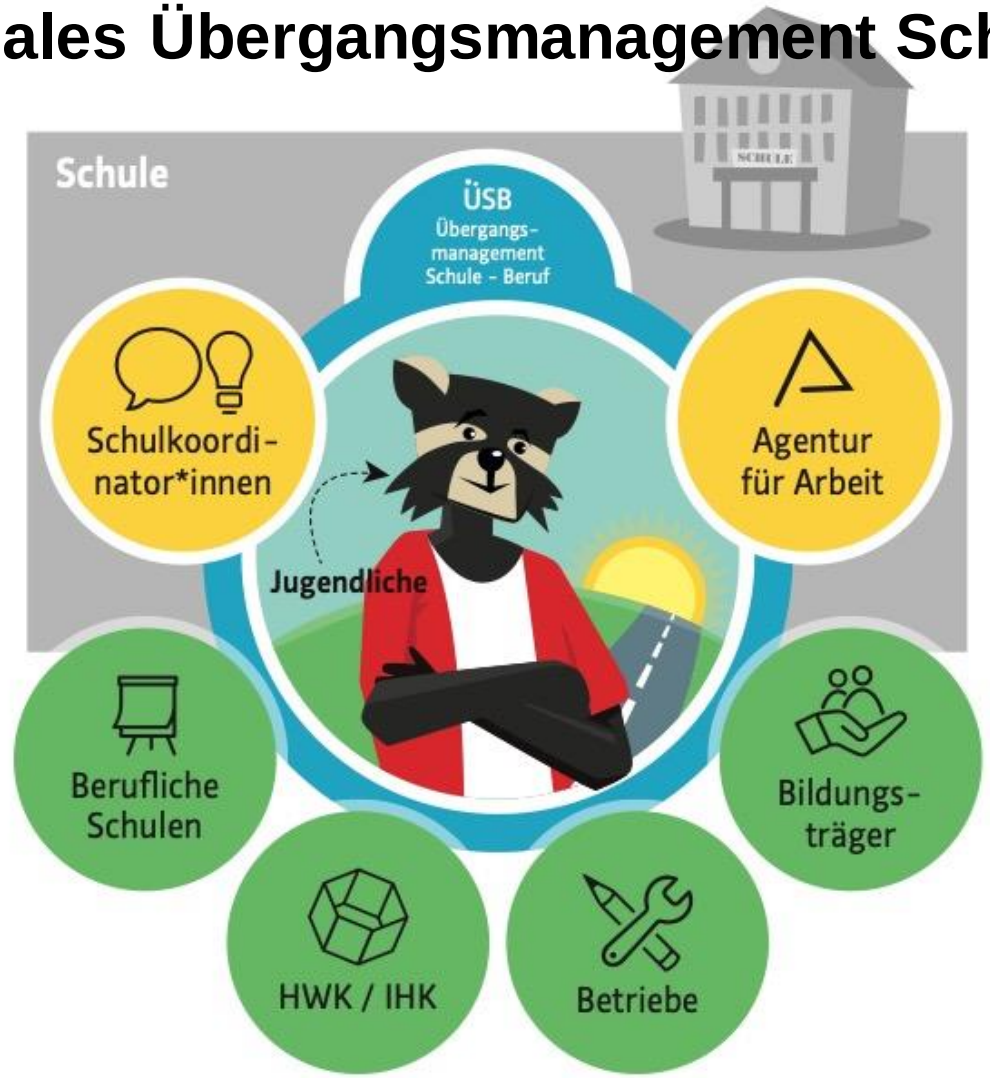
Hessenweite OloV-Strategie



Schlüsselpersonen

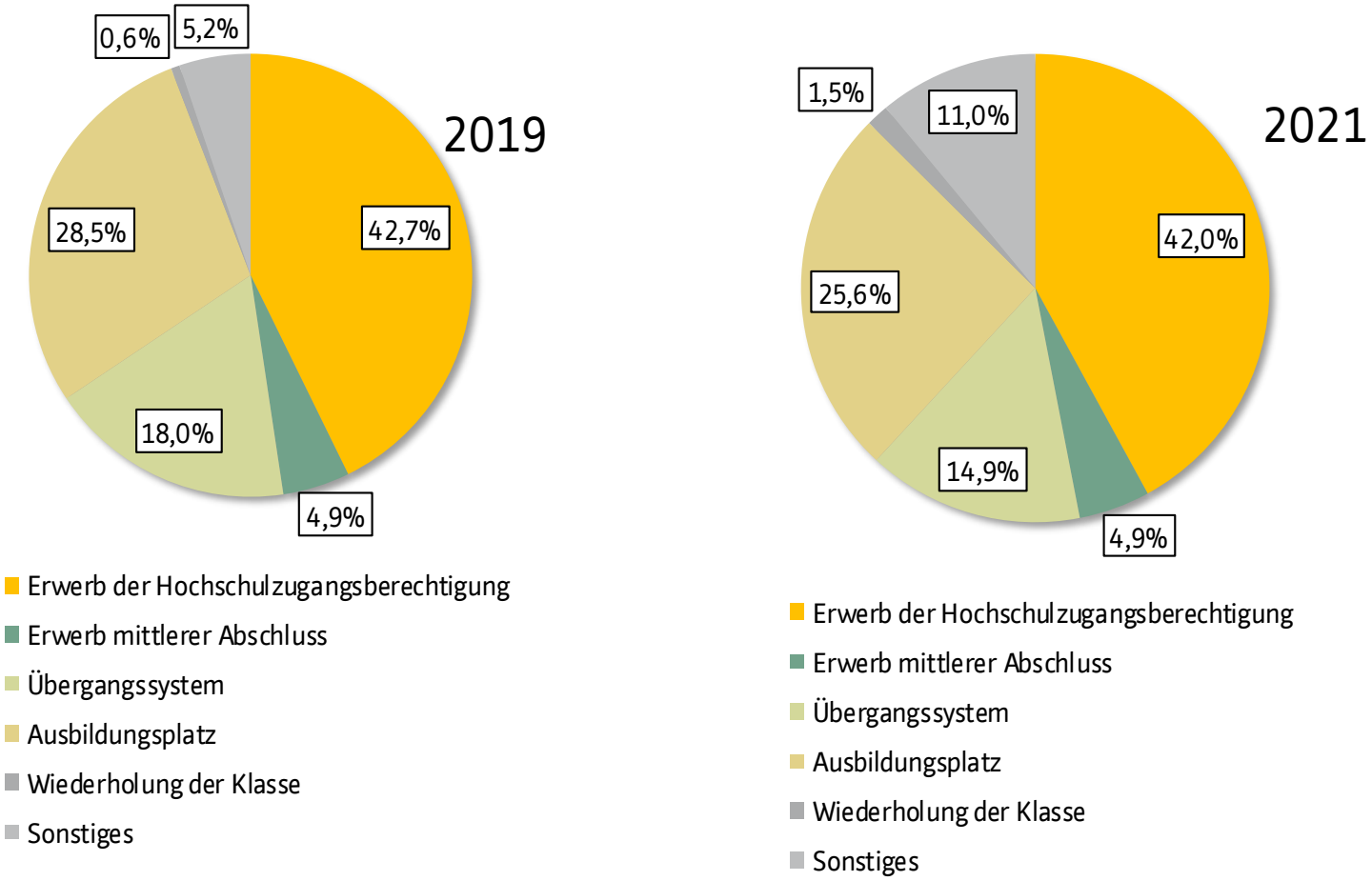


Kommunales Übergangsmanagement Schule - Beruf



→Film

Verbleib der Schüler*innen nach Verlassen der Sek I



Quelle: Abgangsbefragung des Kasseler Übergangsmanagement Schule – Beruf 2019 und 2021

Arbeitsbündnis Jugend und Beruf 2013

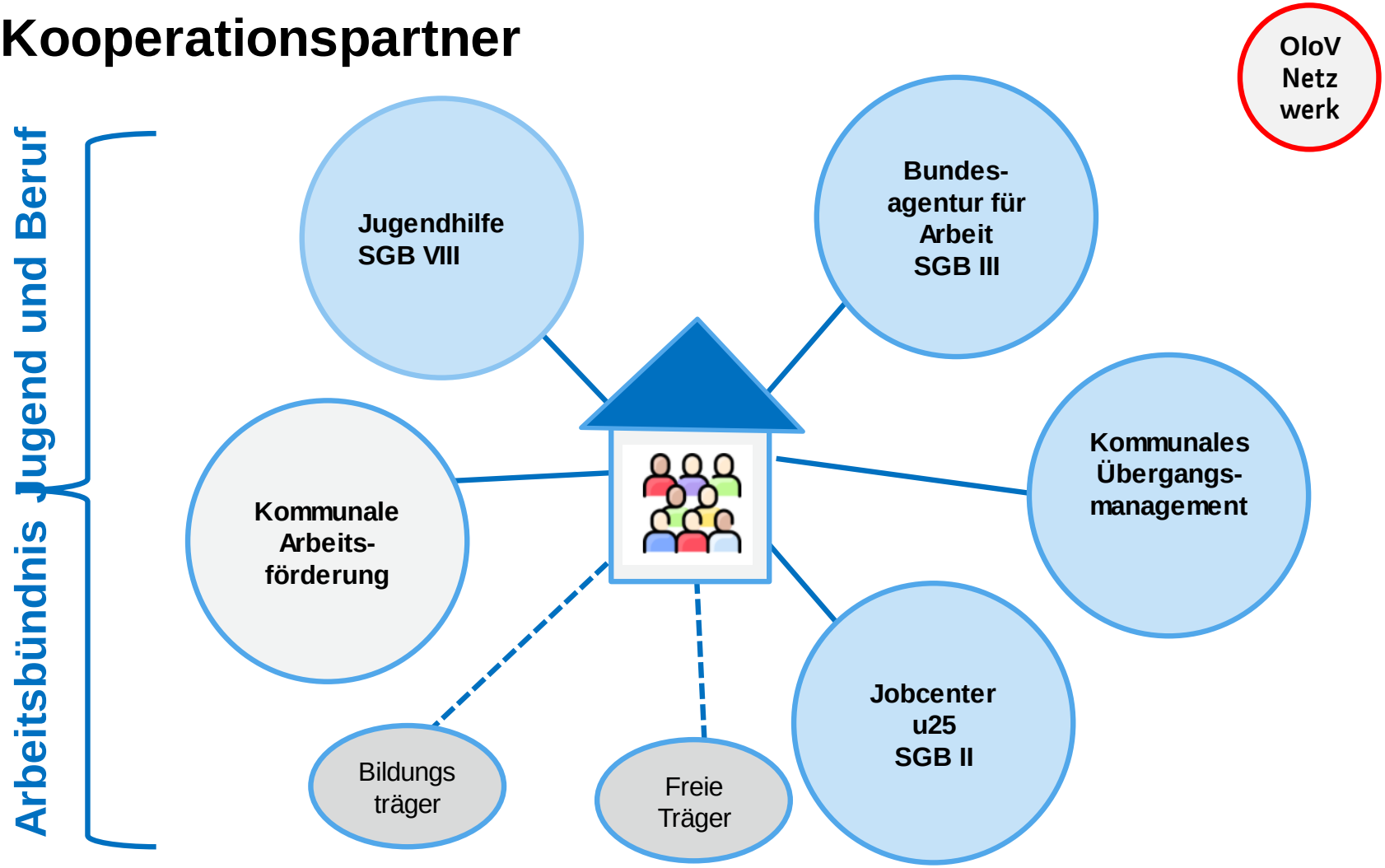
Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt Kassel, Agentur für Arbeit Kassel, Jobcenter Stadt Kassel, Schulen mit Übergangsmanagement

- Der Übergang von der Schule in den Beruf wird so gestaltet, dass junge Menschen mit Ausbildungsreife möglichst passgenau in Ausbildung vermittelt werden können oder als Alternative eine tragfähige Überbrückungsmöglichkeit bis zum Folgeausbildungsjahr erhalten.

- Jugendliche, die noch nicht ausbildungsreif sind, erhalten eine passgenaue Anschlussperspektive auf der Grundlage des individuellen Förderbedarfs.

- Für komplexe rechtskreisübergreifende Hilfebedarfe ist ein abgestimmtes Einzelfallmanagement erarbeitet.

Kooperationspartner



Zusammenfassung - Ausgangssituation

- Fachkräftemangel
- Mismatch am Ausbildungsmarkt
- Zunehmend heterogene Zielgruppen
- Komplexe Unterstützungsstruktur, vielfältige Angebote
  → für die Zielgruppe schwer zu durchschauen
- Vorbehalte gegenüber Institutionen bei jungen Menschen
  → Niederschwellige, zeitgemäße Zugänge erforderlich
- Große Bereitschaft aller Kooperationspartner zur stärkeren und kontinuierlichen Zusammenarbeit

3. Ergebnisse

Verständigung auf ein Leitbild

„Wir stellen die Perspektiven und Lebenswelten junger Menschen in den Mittelpunkt unseres abgestimmten rechtskreisübergreifenden Handelns und ermöglichen jungen Menschen in Kassel eine bedarfsgerechte Förderung am Übergang Schule - Beruf.“

Ziele

1. Wir verfügen über ein vertieftes Verständnis der Lebenslagen und Perspektiven junger Menschen und entwickeln unser institutionelles Selbstverständnis und die damit verbundenen Handlungsspielräume stetig weiter.

2. Unsere rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit basiert auf verbindlichen und praktikablen Vereinbarungen zu Strukturen, Arbeitsweisen und Instrumenten.

3. Wir schaffen niedrigschwellige Zugänge zu unseren Angeboten und Maßnahmen und stimmen diese so auf- und miteinander ab, dass sie für junge Menschen insbesondere mit erhöhtem Unterstützungsbedarf hilfreich und nützlich sind.

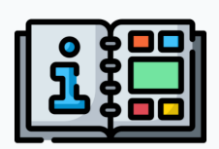
Zielgruppen

Ergebnisse der Projektgruppe:

→ Grundsätzlich wird das Angebot für alle jungen Menschen bis zum Alter von 25 Jahren in Kassel vorgehalten.

- Jährliche (4. Quartal) Bedarfsermittlung auf Grundlage der verfügbaren Daten:
  - Identifizierung besonderer Zielgruppen
  - Aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt

- Treffen von Vereinbarungen



Angebots- und Maßnahmenplanung

Ergebnisse der Projektgruppe:

- Gemeinsame jährliche Maßnahmenplanung
  - Gegenseitige Information über Maßnahmen und Angebote
  - Gemeinsame Maßnahmenentwicklung

    - Handlungsspielräume ausschöpfen
    - Förderprogramme (ESF, Bund, Land) einbeziehen

    - Erfahrungen der umsetzenden Träger mit der Zielgruppe berücksichtigen

Neue Zugänge und abgestimmte Fallkonferenzen

Ergebnisse der Projektgruppe:

- Perspektive junger Menschen verstärkt einbeziehen
  - z.B. rechtskreisübergreifende Fallbesprechungen im Beisein des jungen Menschen
- Systematische Kooperation mit Übergangsmanagement
- Qualifizierung und Einbeziehen der Beratungs- und Angebotsstrukturen in den Stadtteilen
- Nutzung IT-Tool YouConnect

Wissenstransfer/Transparenz

Ergebnisse der Projektgruppe:

- Gemeinsame Fachkräftefortbildungen, gegenseitige Hospitationen
- Elektronische Zugriff auf gemeinsame Ablagen (Sharepoint)

- Kenntnisse über Arbeit relevanter Netzwerkpartner bereitstellen und für die Verweisberatung nutzen

- Regelmäßige Berichterstattung in der OloV-Steuerungsgruppe

Weiterentwicklung

- Koordination zum Nachhalten und Weiterentwickeln der Kooperationsstruktur
  → **zusätzliche Ressourcen erforderlich**

- Sichtbarwerden der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit nach außen
  → **Corporate Design**

- Gemeinsame Anlaufstelle (zentral gelegen, ansprechend gestaltet, gemeinsam unter einem Dach)
  → **One-Stop-Government**

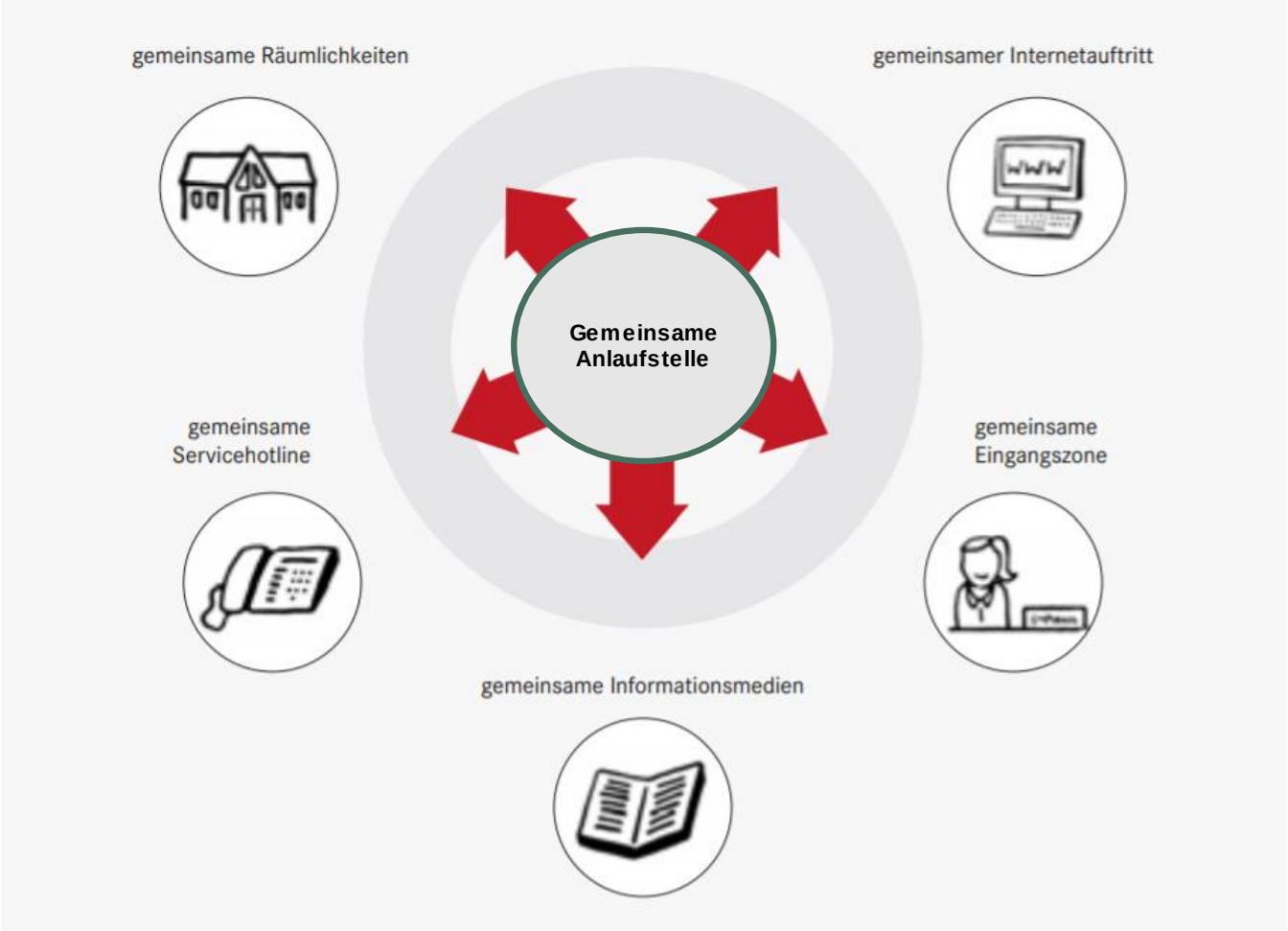
Einflussfaktoren bei der Berufswahl

Der Weg der Berufsorientierung

One-Stop-Government – Vorteile der Zusammenarbeit:

- Gezielte Vermittlung und Beratung junger Menschen unter einem Dach → **kurze Wege!**
- Vermeidung von Doppelstrukturen und Reibungsverlusten
- Weiterführung der etablierten Strukturen des Übergangsmanagements; Kontinuität sicherstellen
- Verzahnung mit OloV-Strategie

One-Stop-Government



Good-Practice: Jubag-Augsburg

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Vorlage Nr. 101.19.262

Umwandlung der Schule Hegelsberg in eine integrierte Gesamtschule

Berichterstatter/-in: Stadträtin Ulrike Gote

Mitberichterstatter/-in:

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Umwandlung der kooperativen Gesamtschule Schule Hegelsberg in eine integrierte Gesamtschule zum nächstmöglichen Zeitpunkt (frühestens ab dem Schuljahr 2022/23) wird zugestimmt.

Der Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel – 10. Fortschreibung - wird in dem Punkt Schule Hegelsberg, integrierte Gesamtschule teilfortgeschrieben (11. Fortschreibung)."

Begründung:

Die Schule Hegelsberg ist eine kooperative Gesamtschule mit Förderstufe und dem Angebot einer gymnasialen Eingangsklasse in der Kasseler Nordstadt. Sie arbeitet als inklusive Ganztagsschule im Profil 3 (gebundener Ganztag).
Die Einwahlzahlen in den Jahrgang 5 sind in den vergangenen Jahren zurückgegangen. Die gymnasiale Eingangsklasse, die zur Stärkung des gymnasialen Bildungszweiges angeboten wurde, kam in den letzten vier Jahren aufgrund zu niedriger Einwahlen nicht zustande. Trotz der Bemühungen der Schule und guter Kooperationen mit den umliegenden Grundschulen Carl-Anton-Henschel-Schule und Schule Am Warteberg konnte die Akzeptanz der Eltern für die Schule im Stadtteil nicht erhöht werden. Die Einwahlzahlen in den Jahrgang fünf waren in den letzten Jahren durchgehend dreizügig, trotzdem wächst die Schule in jedem Jahr aufgrund von Quereinsteiger*innen in den folgenden Jahrgängen bis zu fünf Zügen im Jahrgang 9.
Der soziale Hintergrund der Schüler*innen weist eine enorme Spreizung auf. Neben Jugendlichen aus Akademikerfamilien, zum größten Teil aus Flüchtlingsfamilien, besuchen die Schule auch viele Jugendliche aus bildungsfernen

Familien. Circa 76 % der Schüler*innen haben keine deutsche Staatsangehörigkeit oder einen Migrationshintergrund.
Viele der Schüler*innen sprechen im familiären Umfeld ausschließlich die Herkunftssprache ihrer Familie. Daraus resultiert ein zentraler Förderschwerpunkt der Schule, die Vermittlung von Sprachkompetenz. Der Anteil von Jugendlichen mit sprachlichen Defiziten und der Anteil von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf ist im Vergleich zu anderen städtischen Schulen hoch.

Aufgrund der Heterogenität und Besonderheit der Schülerschaft hat die Schule in den vergangenen Jahren bereits ein sehr differenziertes Fördersystem an der Schule ausgebildet. Trotzdem wurde deutlich, dass viele Jugendliche in dem derzeitigen dreigliedrigen Schulsystem einer kooperativen Gesamtschule nur unzureichend gefördert werden können. Das System einer integrierten Gesamtschule ermöglicht ein passgenaues Bildungsangebot, ist flexibler im Umgang mit unterschiedlichen Leistungsniveaus und trägt besser zur Förderung der einzelnen Lernfähigkeiten bei.

Um eine größere Durchlässigkeit zu haben und um noch flexibler auf die Fähigkeiten der Lernenden eingehen zu können, hat die Schule sich entschlossen, einen Antrag auf Umwandlung in eine integrierte Gesamtschule zum nächstmöglichen Zeitpunkt (frühestens ab dem Schuljahr 2022/23) zu stellen.

Der Antrag wird aus Sicht des Schulträgers begrüßt und befürwortet.

Das Gebäude der Schule wurde im Jahr 1978 errichtet und ist mittlerweile stark sanierungsbedürftig.
Derzeit wird die Möglichkeit eines Neubaus der Schule an einem anderen Standort im Stadtteil geprüft, bei dem sowohl die Organisationsänderung in eine integrierte Gesamtschule, als auch eine im Schulgebäude befindliche dreizügige neue Grundschule mit einem eigenen Grundschulbezirk Berücksichtigung finden soll. Dies würde die umliegenden Grundschulen entlasten, die aufgrund erhöhter Geburten und Zuzüge in den Stadtteil mit ständig steigenden Schülerzahlen zu rechnen haben.
Ziel der Planung ist es, einen neuen, attraktiven Bildungsstandort im Stadtteil zu schaffen.
Ein erster Schritt dahin soll die Umwandlung der Schule in eine integrierte Gesamtschule sein.

Die Umwandlung der Schule in eine integrierte Gesamtschule setzt eine Fortschreibung bzw. eine schulbezogene Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes gemäß § 146 HSchG voraus.

Die sächlichen und personellen Voraussetzungen sind gegeben. Zusätzliche Haushaltsmittel für die Umwandlung der Schulform werden nicht benötigt.

Die schulischen Gremien Gesamtkonferenz, Schülervertretung, Schulelternbeirat und Schulkonferenz befürworten die Umwandlung und haben entsprechende Beschlüsse vorgelegt.

Das Staatliche Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel befürwortet und unterstützt den Antrag der Schule Hegelsberg ausdrücklich.

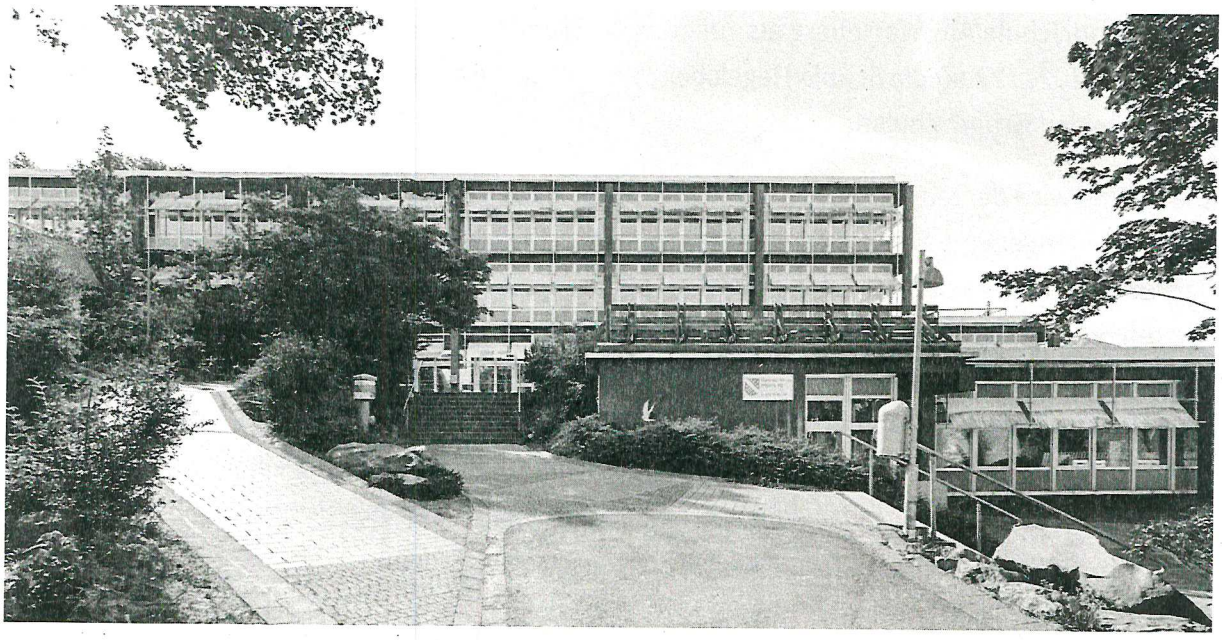
Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 8. November 2021 beschlossen.

Christian Geselle
Oberbürgermeister

Schule Hegelsberg

Quellhofstraße 140
34127 Kassel
0561-85077
Fax 0561-85078
E-Mail: poststelle@hegelsberg.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Lydia Gundlach



Kurzbeschreibung

Die Schule Hegelsberg arbeitet als kooperative Gesamtschule mit Förderstufe und dem Angebot einer gymnasialen Eingangsklasse in den Jahrgängen 5 und 6. Sie liegt im Stadtteil Nord-Holland.

Im Schuljahr 2021/22 werden an der Schule Hegelsberg 520 Schüler*innen in 27 Klassen unterrichtet. Davon haben 289 Schüler*innen der Schule eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 22.09.2021). Der Anteil ausländischer Kinder an der Schule liegt damit deutlich über dem städtischen Durchschnitt.

Der gymnasiale Bildungsgang wird in G9 angeboten. Im Hauptschulzweig wird die H 10 angeboten, um Hauptschüler*innen den Abschluss des mittleren Bildungsganges zu ermöglichen.

Die Schule nimmt an dem Landesprogramm für Seiteneinsteiger*innen teil und arbeitet mit einem schuleigenen Integrationskonzept, welches gute Erfolge bei der Integration von ausländischen Schüler*innen in die Stammklassen erzielt.

Die Schule Hegelsberg ist eine der Schulen in Kassel, die aufgrund ihres Standortes verstärkt von Schüler*innen mit einem Flüchtlings- oder Zuwanderungshintergrund besucht werden. Im Schuljahr 2021/22 wurden insgesamt 3 Intensivklassen mit 35 Schüler*innen eingerichtet (Stand 22.09.2021).

Die Schule wird von Schüler*innen aus dem nordöstlichen Stadtgebiet und dem Landkreis Kassel angewählt. Sie kooperiert mit den umliegenden Grundschulen Carl-Anton-Henschel-Schule und Schule Am Warteberg als zuliefernde Grundschulen. Die Schüler*innen, die zum Schuljahr 2021/22 an die Schule Hegelsberg gewechselt sind, stammen zu 80 Prozent aus diesen beiden Grundschulen.

Die Schule wird derzeit drei- bis sechszügig geführt. Die Einwahlzahlen in den Jahrgang 5 sind in den vergangenen beiden Jahren leicht gesunken. Die gymnasiale Eingangsklasse im Jahrgang 5 wurde seit dem Schuljahr 2015/16 bis zum Schuljahr 2017/18 gebildet. In den letzten drei Schuljahren waren die Einwahlzahlen für die Bildung einer gymnasialen Eingangsklasse nicht ausreichend. Die Schule nimmt weiterhin eine hohe Anzahl von Schulformwechsler*innen und Seiteneinsteiger*innen auf, was zu einer Erhöhung der Schülerzahlen insbesondere ab dem Jahrgang 8 führt. Hier kommt es zu einer Steigerung der Schülerzahlen von einer Dreizügigkeit auf eine Fünfzügigkeit im Jahrgang.

Schüler*innen- und Anzahl Klassen am 22. September 2021

	Förderstufe und Intensivklassen			
	Intensiv-klassen	5	6	Förderstufe gesamt
Schüler*innen gesamt	35	59	67	126
Klassen gesamt	3	3	3	6

	Hauptschulzweig				
	7	8	9	10	Gesamt
Schüler*innen gesamt	29	47	57	26	159
Klassen gesamt	2	2	3	1	8

	Realschulzweig				
	7	8	9	10	Gesamt
Schüler*innen gesamt	20	40	46	38	144
Klassen gesamt	1	2	2	2	7

	Gymnasialzweig				
	7	8	9	10	Gesamt
Schüler*innen gesamt	0	23	20	13	56
Klassen gesamt	0	1	1	1	3

	Gesamte Schule							
	5	6	7	8	9	10	IK	Gesamt
Schüler*innen aus Kassel	58	66	46	105	113	68	35	491
Schüler*innen aus Landkreis Kassel	1	1	3	5	10	9	0	29
Schüler*innen gesamt	59	67	49	110	123	77	35	520
Klassen gesamt	3	3	3	5	6	4	3	27

Übergänge 4-5

Übergang 4-5	Förderstufe		
	Einwahl Jahrgang 5	Aufnahme Jahrgang 5	davon gymn. Eingangsklasse
2011/12	75	79	0
2012/13	62	76	0
2013/14	63	72	0
2014/15	31	37	0
2015/16	53	84	18
2016/17	46	79	23
2017/18	73	85	20
2018/19	69	78	0
2019/20	40	35	0
2020/21	47	64	0
2021/22	59	59	0

Raumbestand

Unterrichts-räume	Nutzung als Klassenraum	Fach-räume	Übersicht der Fachräume
33	33	30	2 Physikräume, 2 Chemieräume, 2 Biologieräume, 2 Räume Vorbereitung Naturwissenschaften, 2 Musikräume, 1 Kunstraum, 3 PC-Räume, 7 Werkräume, Schülerbibliothek, 2 Filmräume, 2 Multifunktionsräume, 2 Lehrküchen, 1 Raum Textilarbeit, 1 Raum Hauswirtschaft, 1 Turnhalle, 1 Gymnastikraum, 1 Mensa

Prognose Übergänge 4-5

Einwahlverhalten Schuljahr	Schüler Jahrg. 4, Überg. SJ 2022/23	Schüler Jahrg. 4, Überg. SJ 2023/24	Schüler Jahrg. 4, Überg. SJ 2024/25	Schüler Jahrg. 4, Überg. SJ 2025/26					
abgebende Grundschule					**Ø**	**2022/23**	**2023/24**	**2024/25**	**2025/26**
Am Heideweg	77	84	70	70	0,0%	0	0	0	0
Am Lindenberg	58	55	47	61	0,0%	0	0	0	0
Am Wall	62	70	65	95	0,6%	0	0	0	1
Am Warteberg	43	31	51	51	28,8%	12	9	15	15
Auefeldschule	51	60	51	57	0,0%	0	0	0	0
Brückenhof-Nordshsn.	66	79	66	59	0,0%	0	0	0	0
Carl-Anton-Henschel-Schule	102	88	106	112	36,9%	38	32	39	41
Dorothea-Viehmann-Schule	80	86	69	80	0,0%	0	0	0	0
Eichwäldchen	38	31	45	51	0,0%	0	0	0	0
Ernst-Leinius-Schule	53	59	67	61	1,8%	1	1	1	1
Fasanenhofschule	42	52	44	45	3,5%	1	2	2	2
Fridtjof-Nansen-Schule	60	54	55	61	0,0%	0	0	0	0
Friedrich-Wöhler-Schule	41	62	55	54	0,0%	0	0	0	0
Grundschule Bossental	40	32	49	50	0,0%	0	0	0	0
Grundschule Harleshausen	67	67	80	74	0,0%	0	0	0	0
Grundschule Kirchditmold	83	72	66	86	0,0%	0	0	0	0
Grundschule Waldau	80	79	86	71	0,0%	0	0	0	0
Wolfsanger/Hasenhecke	62	53	50	63	0,6%	0	0	0	0
Herkulesschule	49	39	41	33	0,0%	0	0	0	0
Hupfeldschule	38	48	56	67	0,0%	0	0	0	0
Jungfernkopf	66	68	62	77	2,1%	1	1	1	2
Königstor	37	48	49	65	0,0%	0	0	0	0
Losseschule	31	40	49	36	1,0%	0	0	0	0
Reformschule	45	45	45	45	0,0%	0	0	0	0
Schenkelsberg	65	61	74	56	0,0%	0	0	0	0
Unterneustädter	58	66	74	56	0,6%	0	0	0	0
Valentin-Traudt-Schule	64	63	104	90	1,2%	1	1	1	1
Summe Schulen Stadt	1558	1592	1676	1726	3,2%	56	48	61	63
Summe Stadt Kassel						**56**	**48**	**61**	**63**
Summe Landkreis						0,7	0,7	0,7	0,7
Nachrücker						3	9	9	3
Übergänge Summe Stadt und Landkreis						**60**	**58**	**70**	**67**

Prognose der Schülerzahlen

Jahrgang	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
5 Förderstufe	59	60	58	70	67
6 Förderstufe	67	65	69	66	80
7 Hauptschulzweig	29	38	33	37	35
8 Hauptschulzweig	47	29	45	41	44
9 Hauptschulzweig	57	60	34	52	47
10 Hauptschulzweig	26	17	22	12	180
7 Realschulzweig	20	33	27	31	29
8 Realschulzweig	40	22	35	30	33
9 Realschulzweig	46	33	22	34	29
10 Realschulzweig	38	42	35	23	36
7 Gymnasialzweig	0	20	17	19	18
8 Gymnasialzweig	23	12	20	16	19
9 Gymnasialzweig	20	18	11	18	15
10 Gymnasialzweig	13	19	16	10	17
Intensivklassen	35	45	45	45	45
Summe Schüler*innen	520	514	490	504	531

Entwicklung und Prognosen

Die Entwicklung der Schülerzahlen an der Schule ist in den Jahrgängen unterschiedlich ausgeprägt. In den letzten zwei Schuljahren waren die Aufnahmezahlen im Jahrgang 5 rückläufig, so dass nur drei Züge gebildet werden konnten.
Um die Akzeptanz der Eltern im Stadtteil für alle Zweige der Schule zu verstärken und um dem Wunsch der Eltern nach einem gymnasialen Bildungsgang zu entsprechen, hat die Schule Hegelsberg seit dem Schuljahr 2015/16 im Jahrgang 5 eine gymnasiale Eingangsklasse angeboten. Die Förderstufe ist als Konzept für potentielle Haupt- und Realschüler*innen geblieben, stand aber auch Schüler*innen mit Gymnasialeignung offen.
Die im Schuljahr 2015/16 gebildete gymnasiale Eingangsklasse konnte nur bis zum Schuljahr 2017/18 gehalten werden und kam seither wegen mangelnder Einwahlzahlen nicht mehr zustande.
Die erwartete Akzeptanz der Eltern im Stadtteil für das Angebot der gymnasialen Eingangsklasse wurde leider trotz aller Bemühung der Schule und guter Kooperation mit den umliegenden Grundschulen nicht erfüllt. Dadurch ist die Durchmischung der Schülerschaft nicht gegeben. Leistungsstarke Schüler*innen, die eine Gesamtschule auch braucht, werden nicht genügend angemeldet.
Gleichzeitig hat die Schule eine hohe Anzahl von Schulformwechsler*innen und Seiteneinsteiger*innen aufgenommen, so dass ab dem Jahrgang 8 eine kontinuierliche Erhöhung der Schülerzahlen zu verzeichnen war. Dadurch entstand eine Steigerung der Schülerzahlen von einer Dreizügigkeit zu einer Fünf- bis Sechszügigkeit im Jahrgang 9.
Aufgrund der Besonderheit der Schülerschaft wurde in den vergangenen Jahren ein differenziertes Fördersystem der Schule ausgebildet. Trotzdem musste festgestellt werden, dass die Förderung in einem dreigliedrigen Schulsystem nicht immer passgenau die individuellen Bedürfnisse auffangen kann, wie es bei einem integrierten Schulsystem möglich ist. Um eine größere Durchlässigkeit zwischen unterschiedlichen Leistungs- und Anforderungsniveaus zu haben und sich noch flexibler an die Fähigkeiten der Lernenden anpassen zu können, hat sich die Schule entschlossen, einen Antrag auf Umwandlung in eine integrierte Gesamtschule zu stellen.

Notwendige Maßnahmen

Die Schule Hegelsberg beantragt, beginnend zum Schuljahr 2022/23, die Umwandlung von einer kooperativen in eine integrierte Gesamtschule.
Folgende Beschlüsse liegen dem Schulträger Stadt Kassel vor:

Gesamtkonferenz	11.11.2020
Schülervertretung	18.11.2020
Schulelternbeirat	15.12.2020
Schulkonferenz	05.05.2021

Die Entwicklung der Schülerzahlen und das Einwahlverhalten in den Jahrgang 5 wurden jährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Die gymnasiale Eingangsklasse konnte nicht wie erhofft dauerhaft in der Schule etabliert werden. Die Akzeptanz der Eltern- und Schülerschaft für die Schule Hegelsberg besteht deutlich sichtbar erst in den höheren Jahrgängen. Die hohe Anzahl der Schüler*innen, die aus unterschiedlichsten Gründen und mit sehr heterogenen, sozialen und bildungsbiografischen Voraussetzungen erst nach der Jahrgangsstufe 5 in die Schule kommen, erfordern ein sehr differenziertes und individuell ausgerichtetes Lehren und Lernen.
Deshalb stimmt der Schulträger dem Wunsch der Schule nach einer Umwandlung in eine integrierte Gesamtschule zu.

Das Gebäude der Schule Hegelsberg wurde im Jahr 1978 errichtet und ist stark sanierungsbedürftig. Aktuell läuft die Planung für einen Neubau der Schule am Nordstadtpark, bei dem die Organisationsänderung in eine integrierte Gesamtschule mitgedacht wird.

Gleichzeitig wird geprüft, ob eine im neuen Schulgebäude unterzubringende dreizügige neue Grundschule mit einem eigenen Grundschulbezirk Berücksichtigung finden soll. Dies würde die umliegenden Grundschulen entlasten, die aufgrund erhöhter Geburten und Zuzüge in den Stadtteil mit ständig steigenden Schülerzahlen zu rechnen haben. Ziel der Planung ist es, einen neuen, attraktiven Bildungsstandort im Stadtteil zu schaffen.

Es wird daher beantragt, die Schule Hegelsberg beginnend zum Schuljahr 2022/23 in eine integrierte Gesamtschule umzuwandeln.

Vorlage Nr. 101.19.291

11. November 2021

Qualität in Kasseler Kindertagesstätten (ohne Horte)

Berichterstatter/-in: Stadträtin Ulrike Gote

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

a) Der Beschluss vom 7. Juni 2004 (Beschluss Nr. 101.15.947) wird konkretisiert und die zur Verfügung stehenden Stellen auf 13,4 VZÄ für pädagogische Fachkräfte festgeschrieben. Ergänzend hierzu werden mindestens 3,0 VZÄ für Kita-Sozialarbeit festgeschrieben.
Zukünftig werden die gewährten Landesmittel nach § 32 (4) HKJGB (sog. Schwerpunktförderung) zweckbestimmt für den Einsatz von Erziehungspersonal und/oder Kita-Sozialarbeit nach der aktuell gültigen Arbeitsplatzkostentabelle (Gesamtkosten „Nicht-Büroarbeitsplatz“) der Stadt Kassel eingesetzt. Zusätzliche Mittel des Landes fließen in eine Ausweitung der Qualität/Stellen, insbesondere für Kita-Sozialarbeit.

b) Zur Ausweitung der Qualität wird eine Zielgröße von 22 Kindern je Gruppe angestrebt.

c) Die im Rahmen des KiQuTG beizubehaltende zusätzliche Qualität (Kasseler Standard) wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 17.12.2020, Nr. 101.18.1820, festgeschrieben. Hierin enthalten sind die Stunden zur Steigerung der Ausbildungsqualität bis einschließlich 2020. Zur Sicherstellung der Ausbildungsqualität und Fachkräftegewinnung sind auch für die *Erzieherinnen und Erzieher im Anerkennungsjahr* (EiAs) während der Ausbildung zwei Stunden wöchentlich für die Ausbildung und Anleitung vorzuhalten. Zusätzliche Mittel des Landes fließen in eine Ausweitung der Qualität/ Stellen.

d) Für Außengruppen wird eine Mindestabdeckung von 2 Fachkräften für die abzudeckende Öffnungszeit plus eine Ausfallzeit von 22 % festgelegt.

Begründung:

a) Mit Beschluss vom 7. Juni 2004 hat die Stadtverordnetenversammlung festgelegt, dass für die Integration von ausländischen Kindern bei

unveränderter Bezuschussung des Landes insgesamt 17,4 VZÄ zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund der berücksichtigten Dynamisierung der Personalaufwendungen sind die Mittel nur noch ausreichend für rund 13,4 VZÄ. Daher wurden die 17,4 VZÄ auf inzwischen 13,4 VZÄ abgeschmolzen. Um die Qualität nicht weiterhin abzuschmelzen, wird der derzeitige Personalbestand festgeschrieben.
Die im Rahmen der Erhöhung der Pauschalen in 2020 finanzierbare Kita-Sozialarbeit beträgt 3 VZÄ. Auch hier soll der Personalbestand auf mindestens diese 3 VZÄ festgeschrieben werden.
Die vom Land gewährte sog. Schwerpunktpauschale wird für Erziehungspersonal oder Kita-Sozialarbeit nach vom Amt Kindertagesbetreuung Kassel gesehenen Erfordernissen eingesetzt. Ggf. können die Mittel auch für multiprofessionelle Teams eingesetzt werden. Hierdurch ist ein flexibles, situatives Reagieren auf die Bedarfe der Kinder und ihrer Familien möglich.
Bei einer evtl. Erhöhung der Pauschalen können die Mittel für eine Ausweitung der Stellen, insbesondere für Kita-Sozialarbeit, verwendet werden.

b) Der Beschluss vom 7. Juni 2004 legte bereits eine Zielgröße je Gruppe von 22 Kindern fest. Aufgrund der aktuellen rechtlichen Grundlagen und der Notwendigkeit zur kurzfristigen Schaffung von Betreuungsplätzen werden die Regel-Kiga- und Hort-Gruppen seit geraumer Zeit mit 25 Kindern belegt. Anzustreben ist hier wieder eine Gruppengröße von 22 Kindern. Kleinere Gruppen bieten den Kindern bessere Bedingungen, um die bestmögliche individuelle Förderung, insbesondere in den Bereichen der Sprach- und Bewegungsentwicklung, sicherzustellen.
Der Personalschlüssel richtet sich unverändert nach KiföG und wird entsprechend der Kinderzahl zugrunde gelegt.

c) Mit der Umsetzung des KiQuTG (Beschluss vom 17.12.2020, Nr. 101.18.1820) ist die Stadt Kassel verpflichtet, ihre zusätzliche Qualität beizubehalten.
Der Umfang für die Ausbildungsqualität beträgt derzeit 4,56 VZÄ.

Die Stellenanteile ergeben sich aus den für die Ausbildung aufzuwendenden Anleitungsstunden. Für die praxisintegrierte vergütete Ausbildung (sog. PivAs) werden zwei Stunden je Auszubildende/n, für die Erzieherinnen und Erzieher im Anerkennungsjahr (EiA) eine Stunde vorgesehen.
Das Amt Kindertagesbetreuung Kassel hat eine Förderung im Modul „Anleitung“ auch für die EiAs (jeweils 2 Anleitungsstunden) gestellt und für jedes Ausbildungsjahr eine Förderung in Höhe von jeweils 2.600 € vom Land erhalten. Dies führt zu einer Ausweitung der Anleitungsstellen um 0,74 VZÄ auf nunmehr 5,30 VZÄ.

Die schon seit längerer Zeit angespannte Situation der Fachkräftegewinnung wird sich in den kommenden Jahren weiter verschärfen, so dass im Bereich der Ausbildung eine Möglichkeit gesehen wird, Fachkräfte für den Bereich der Kindertagesbetreuung gut auszubilden und für die Stadt Kassel als Arbeitnehmer zu gewinnen. Durch eine qualifizierte Ausbildung und Anleitung profitieren die städtischen Kindertagesstätten und Kinder von gut ausgebildeten Fachkräften. Es ist damit zu rechnen, dass die praxisintegrierte Ausbildung die Vollzeitausbildung zum/r Erzieher:in bezüglich der Anzahl der Auszubildenden übertreffen wird, da die tarifierte Ausbildung für die Auszubildenden interessanter ist.

Der zu fassende Beschluss führt zu keiner Mehrbelastung des städtischen Haushalts bis einschließlich 2022, da den Personalmehraufwendungen die entsprechende Erstattung gegenübersteht. Ab dem Jahr 2023 fällt die Landesförderung weg. Dennoch werden auch die zwei Stunden für die Anleitung der EiAs beibehalten.

Das Amt Kindertagesbetreuung Kassel wird zusätzliche Landesmittel für eine grundsätzliche Ausweitung der Qualität verwenden.

d) „Außengruppen“ finden dann Anwendung, wenn bestehende Einrichtungen das Platzangebot erweitern und eine Betreuung in Räumen stattfindet, die nicht in unmittelbarer Nähe zur Stammeinrichtung liegen. Es handelt sich in der Regel um nur eine Gruppe, in der *über die gesamte Öffnungszeit* zwei pädagogische Fachkräfte die Aufsichtspflicht gewährleisten müssen, unabhängig von der Kinderzahl.

Der zu fassende Beschluss führt nicht zu Mehraufwendungen im städtischen Haushalt. Vielmehr dient er der Verstetigung der tatsächlichen Praxis.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 8. November 2021 beschlossen.

Christian Geselle
Oberbürgermeister

Kassel documenta Stadt

DIE LINKE.
Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3315
info@linksfraktion-kassel.de

Vorlage Nr. 101.19.214

16. September 2021

Schutzmaßnahmen gegen Corona an den Schulen verbessern

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

> Der Magistrat wird aufgefordert, zusätzlich zu den bisher bereits angewandten Schutzmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie flächendeckend für die Kasseler Schulen mobile Luftfiltergeräte zu beschaffen, um Klassenräume und Fachräume und insbesondere Räume mit eingeschränkten Lüftungsmöglichkeiten damit auszustatten. Dafür sollen auch Mittel aus dem zu diesem Zweck aufgelegten Förderprogramm von Bund und Land beantragt werden. Zugleich soll in schulischen Räumen, die mit stationären Lüftungsanlagen ausgestattet sind, deren Funktionstüchtigkeit sichergestellt werden.

Begründung:

Auch anderthalb Jahre nach dem Beginn der Corona-Pandemie sind die Schutzmaßnahmen an den Kasseler Schulen unzureichend. Die bisher von der Bildungsdezernentin propagierte Strategie, die sich im Wesentlichen auf Lüften, Einhalten der Abstandsregeln in vollen Klassenräumen, Händewaschen und eine, je nach Pandemielage unterschiedlich gehandhabte, Maskenpflicht beschränkte, ist nicht geeignet, die nach wie vor steigenden Inzidenzwerte unter Kindern und Jugendlichen im ausreichenden Maß abzusenken. Daher ist die Anschaffung mobiler Luftfilter ein gebotenes zusätzliches Mittel, um den Infektionsschutz für, überwiegend nach wie vor ungeimpfte, Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Auch das Bundesumweltamt, das über einen längeren Zeitraum zu diesen Luftfiltern eine eher skeptische Haltung einnahm, ist im vergangenen Sommer umgeschwenkt und empfiehlt nun eine zusätzliche Nutzung von Luftfiltern. „Natürlich helfen mobile Luftfilter gegen Viren, wenn es sich um geprüfte Geräte handelt und sie richtig im Klassenraum aufgestellt sind“, sagte Heinz-Jörn Moriske, Geschäftsführer der Innenraumlufthygiene-Kommission des

Umweltbundesamtes (UBA) im Juli 2021 in einem Interview mit dem „Handelsblatt“. Eine aktuelle Studie der Universität Stuttgart kommt in dieser Hinsicht zu eindeutigen Ergebnissen: Luftreinigungsgeräte seien „meist“ wirksamer als die Stoßlüftung, heißt es in dem Papier. Wie viel wirksamer, das haben die Forscher im Rahmen eines Modellprojekts an zehn Schulen ermittelt: In den untersuchten normalen Klassenräumen sank die Infektionswahrscheinlichkeit durch den Einsatz von hinreichend dimensionierten mobilen Luftfiltern ohne Maske von 38 Prozent auf sechs Prozent, mit Maske von knapp zehn Prozent auf unter zwei Prozent. Das bedeutet: Die Wahrscheinlichkeit für Schülerinnen und Schüler, sich während des Unterrichts anzustecken, ist ohne mobile Luftfilter im Schnitt mindestens fünf Mal größer als ohne.
In immer mehr hessischen Kommunen wird diesem Umstand inzwischen Rechnung getragen. So kündigte der Landkreis Kassel die Anschaffung von 556 Luftfiltergeräten an, der Kreistag des Werra-Meißner-Kreises diskutiert über die flächendeckende Ausstattung der Schulen mit solchen Geräten. Um nicht weitere wertvolle Zeit verstreichen zu lassen und einen fulminanten Verlauf der Pandemie über die Wintermonate zu verhindern, muss die Stadt Kassel jetzt ebenfalls tätig werden.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Lutz Getzschmann

gez. Lutz Getzschmann
Fraktionsvorsitzender

Kassel documenta Stadt

CDU Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
info@cdu-fraktion-kassel.de
www.CDU-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.19.225

4. Oktober 2021

Sanierungsbedarf an öffentlichen Schulen in Kassel

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie hoch ist – mit Ausnahme der von der GWGPro geplanten Schulbaumaßnahmen – der aktuelle Sanierungsbedarf an den öffentlichen Schulen in Kassel (einschließlich Berufsschulen)?

2. An welchen Schulen besteht der größte Sanierungsbedarf, beziffert in Kosten?

3. Was unternimmt der Magistrat, um den offenkundigen Sanierungsstau zu beseitigen?

4. Bis wann legt der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung einen Stufenplan zur Renovierung aller städtischen Schulgebäude vor?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Michael von Rüden
Fraktionsvorsitzender

Stadtverordnetenversammlung
Anfrage der Fraktion B90/Grüne und SPD

Kassel documenta Stadt

Vorlage Nr. 101.19.290

11. November 2021

Inklusive Freizeitangebote für Kinder

Gemeinsame Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche barrierefreien Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche gibt es in städtischer bzw. in freier Trägerschaft in Kassel?
2. Wie bzw. durch welche Hilfsmittel sind diese für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen nutzbar?
3. Welche inklusiven Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche gibt es in städtischer bzw. in freier Trägerschaft in Kassel?
4. Wie hoch ist der Anteil von inklusiven Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche gemessen an allen Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche in Kassel?
5. Durch welche Maßnahmen werden inklusive Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gefördert?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Maria Stafyllaraki

Christine Hesse
Fraktionsvorsitzende
B90/Grüne

Steffen Müller
Fraktionsvorsitzender
B90/Grüne

Ramona Kopec
Fraktionsvorsitzende SPD

Wolfgang Decker
Fraktionsvorsitzender
SPD